



Redaktion

E-Mail

rundschau.redaktion@swp.de

Telefon

07971/9588-0

Klaus Michael Oßwald

9588-15

Richard Färber

9588-17

Cornelia Kaufhold

9588-16

Peter Lindau

9588-18

Klaus Rieder

9588-19

Sekretariat

Brigitte Hofmann

9588-20

Sonja Jurthe

9588-20

WWW

rundschau-gaildorf.de



Bunte Fahnen begleiteten den Einmarsch der Mannschaften des 23. Jugend-Eurocups am Samstagnachmittag in der Gaildorer Sporthalle. In diesem Jahr nahmen Teams aus sechs Nationen am Fußballturnier für U17-Mannschaften des Vereins zur Förderung der Fußballjugend des TSV Gaildorf teil. Foto: Peter Lindau

„Gaildorf Botschafter Europas“

Landrat Gerhard Bauer lobt völkerverbindenden Charakter des Jugend-Eurocups

NOTIZEN

Mit Promille am Steuer

Gaildorf. In der Gaildorer Eschenau wurde am Sonntagmorgen eine 30 Jahre alte Autofahrerin von der Polizei gestoppt und kontrolliert. Es stellte sich heraus, dass die Frau unter dem Einfluss von Alkohol hinter dem Steuer ihres Wagens saß. Die Frau wurde angezeigt.

Polizei sucht Zeugen

Gaildorf. In Zusammenhang mit einer Schlägerei vor der Gaildorer Sporthalle sucht die Polizei Zeugen. Das Geschehen ereignete sich am Samstag um 15.50 Uhr. Geschädigt wurden ein 18 Jahre alter Mann und ein Bekannter, der ihm zu Hilfe eilte, als der 18-Jährige von einer Gruppe Zuschauer geschlagen wurde (siehe separater Text). Hinweise werden von der Polizei unter 0791/400-555 entgegen genommen.

Im Rausch randaliert

Schwäbisch Hall. In einem Fast-Food-Restaurant in Michelfeld hat am Samstag um 9.20 Uhr ein 20 Jahre alter Mann randaliert. Im Anschluss setzte er sich ins Auto und fuhr davon. Wenig später wurde der 20-Jährige von der Polizei gestoppt. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der Autofahrer alkoholisiert war und unter dem Einfluss einer Droge stand. In seinem Auto fanden die Polizisten eine geringe Menge Betäubungsmittel. Der 20-Jährige muss nun mit einer Anzeige rechnen.

Er hatte zwar seinen Scheck vergessen, sparte dafür beim Empfang des Jugend-Eurocups am Samstagabend in der Limpurhalle nicht mit Lob. Für Landrat Gerhard Bauer ist Gaildorf ein „Botschafter Europas“.

PETER LINDAU

Gaildorf. Zwölf Mannschaften aus sechs Nationen in einem Fußballturnier für U17-Mannschaften zu verbinden, ist eine stolze Leistung. Zudem gibt es den Jugend-Eurocup in Gaildorf nun schon seit 23 Jahren. Für Landrat Gerhard Bauer ist die Sportveranstaltung rund um die



„schönste Nebensache der Welt“ ein „Turnier der Extraklasse“. So wohl den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern als auch den Sponsoren zollte Bauer Respekt und versprach, seinen Scheck auf jeden Fall am Sonntag mitzubringen. Was den völkerverbindenden Charakter der Veranstaltung betrifft, erinnerte der Landrat an den nun schon zum zweiten Mal vom Wolpertshauser Europabüro gestifteten Europapokal für den Sieger des Turniers. Für die Stadt Gaildorf unterstrich Ulrich Bartenbach



Volles Haus beim Empfang zum Jugend-Eurocup am Samstagabend in der Limpurhalle. Rund 240 Gäste, darunter auch die Vertreter der Mannschaften und Sponsoren, sparten nicht mit Lob für die sportliche Veranstaltung. Foto: Hans Buchhofer

in seiner Funktion als Vertreter des Bürgermeisters die Bedeutung des Jugend-Eurocups. Gleich nach dem Moto-Cross sei dies die zweite große Sportveranstaltung im Jahresprogramm. Für die Sponsoren sprach Eberhard Spies, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim, über das Thema Nachhaltigkeit. Diese sei bei den Sponsoren ebenso wichtig wie beim Veranstalter. Neben Josef Bichler bedankte sich auch der sportliche Leiter des Jugend-Eurocups, Thorsten Bichler, für die vielen lo-

benden Worte. Bichler freute sich über „packende und spannende Spiele“ und ein beachtlich starkes Teilnehmerfeld. Die Vertreter der Fußballclubs erwiderten die Dankesworte und unterstrichen sie beim Festabend mit rund 240 Gästen durch zahlreiche Geschenke. Dabei wurde natürlich auch nicht mit Anerkennung gespart. Der Vertreter des Hamburger SV sprach von einem „geilen Turnier in Gaildorf“, für Brøndby IF aus Dänemark ist Gaildorf „einfach Klasse“ und Austria Wien hatte gar eine Jubilä-

ums-Torte im Gepäck. Auch der „heimische“ VfB war begeistert. „Was ich hier erlebt habe, ist absolut top“, sagte der Vereinsvertreter. Weniger schön war am Rande der Veranstaltung am Samstag die schwere Knieverletzung eines Brøndby-Spielers und eine Keilerei zwischen Fans von Dinamo Zagreb und einigen türkischen Jugendlichen vor der Halle. Die rasche Reaktion der Security und das plötzliche Auftauchen von fünf Streifenwagen der Polizei beendeten das Geschehen jedoch sehr schnell.

Feuerbarthl und Wasserfratzen erhalten ihre Weihen

Feuerbarthl und Wasserfratzen haben ihre Weihen erhalten. Mit der Narrentaufe starteten die Murreder Henderwäldler in die Saison.

BRIGITTE HOFMANN

Murrhardt. Viel Volk hatte sich eingefunden, um das närrische Treiben mitzuerleben. Mit ein paar Minuten Verzögerung setzten sich die Guggenmusiker aus Nah und Fern am obersten Tor in Bewegung, ehe sie am Murrhardter Marktplatz mit großem „Hallo“ begrüßt wurden. Sogleich sorgten Hexen, Vögel und sonstige Maskenträger für gute Laune, eine Polonaise setzte sich in Gang, Besucher tanzten. „Narri-narro“ hallte es über den Marktplatz und das närrische Volk antwortete gehorsamst, ehe



So eine Narrentaufe ist kein Zuckerschlecken. Zwei harte Prüfungen hatten die beiden Feuerbarthl zu bestehen. Zuerst wurden sie im Feuer gegautscht und anschließend mit Asche bestäubt. Foto: Hofmann

es offiziell empfangen wurde: „Begrüßt seid ihr Bürgersleut‘, ihr Narren, ihr lieben Gäste, zu diesem fröhlichen Narrenfeste.“ Auf der Bühne direkt vor dem Rathaus hatten Oberzunftmeister Helmut Noller, die Narreneltern Jutta Trefz und Ewald Behr sowie ein paar Wasserfratzen Aufstellung genommen, um die närrischen Weihen zu vollziehen. Vorangegangen war bereits das „Häsabstau-

ben“, wobei der Häsmeister die Kleider der neuen Täuflinge überprüft und genehmigt hatte. Außerdem wurde ihr Wissen über Brauchtum und Geschichte getestet. Heide Streubel und Andre Jansen wurden denn auch für würdig befunden, in diesem Jahr zum Feuerbarthl ernannt zu werden. Was das bedeutet, erfuhren sie am eigenen Leib, als sie zuerst im Feuer gegautscht und anschließend mit Asche bestäubt wurden. Weiter gingen die fröhlich mystischen Taten mit der Taufe der neuen Wasserfratzen. Etwas milder als in den vorangegangenen Jahren wollte man verfahren, so war zu hören. Dennoch mussten Julia, Patricia und Tanja es sich gefallen lassen, einen Eimer Wasser übers Haupt geschüttet zu bekommen. Anschließend begaben sich Narren und Guggen zur Stadthalle, wo die Fete noch lange kein Ende fand.